

Workshop

16. Sitzung GeolT Round Table

MAßNAHMENPLAN ZUR GDI-NW STRATEGIE

14.06.2023



Agenda

16. Sitzung des GeoIT Round Table

GDI-NW Strategie

- Heutiger Stand
- Maßnahmen – Priorisierung

Rückmeldungen

- Auswertung – Schwerpunkte
- Änderungsbedarf

Arbeitsphase I

- Schwerpunkte für die heutige Sitzung

Arbeitsphase II

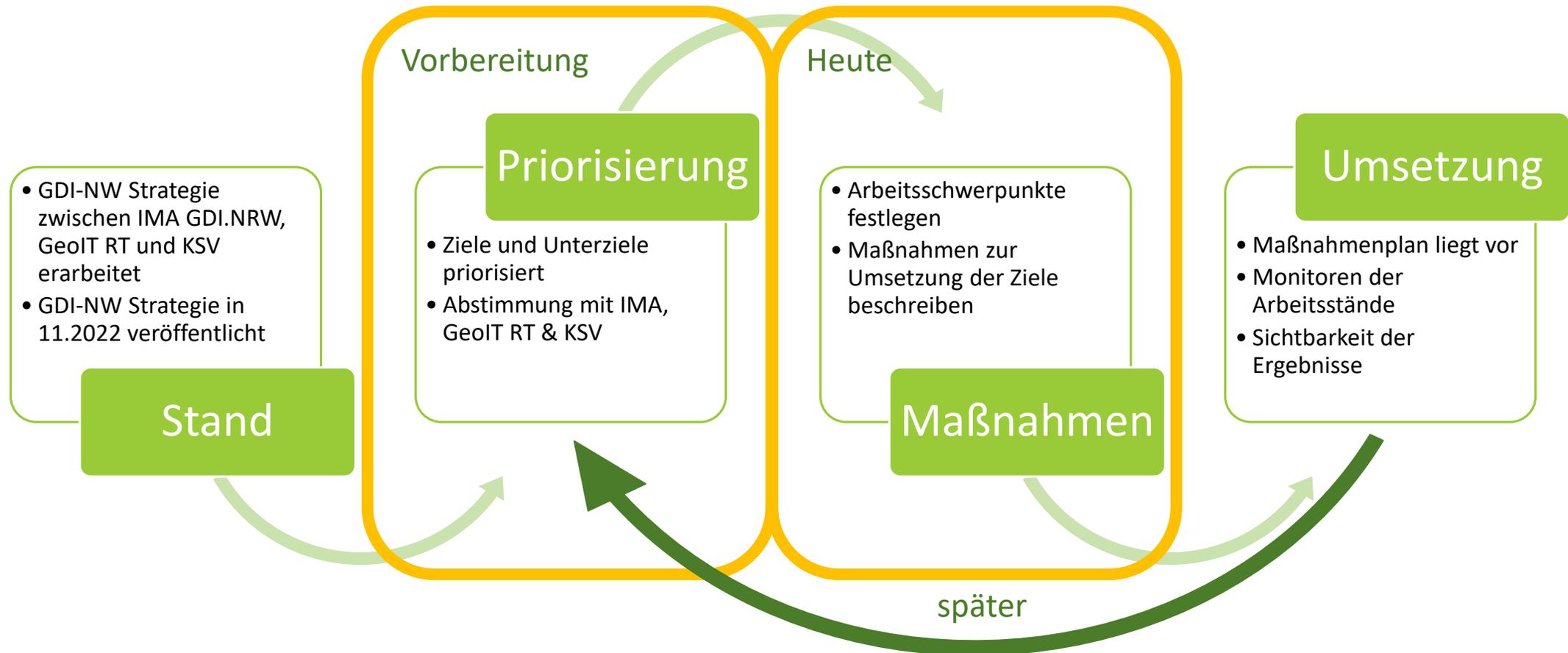
- Ergebnisse beschreiben
- Vorgehen skizzieren

Wie geht es weiter?

Die im Workshop erarbeiteten Ergebnisse sind auf den „blauen“
Folien abgebildet

GDI-NW Strategie

Ziele der GDI-NW Strategie erreichen



Maßnahmen zur GDI-NW Strategie

Aufgrund

- » vorhandener Ressourcen (Personal / finanzielle Mittel),
- » der Dringlichkeit oder
- » äußerer Einflüsse

können nicht alle Ziele zeitgleich durch Maßnahmen umgesetzt werden.

Entsprechend wurden die Ziele und Unterziele priorisiert [A], [B], [C].

Diese **Priorisierung** wertet das **Unterziel nicht** grundsätzlich auf oder ab, es **dient lediglich der Steuerung** der vorhandenen Kapazitäten.

Priorisierung GDI-NW

Prio A	Prio B	Prio C
<ul style="list-style-type: none">• Ziel/Maßnahme ist eine Daueraufgabe oder bereits angelaufen oder mit geringen Aufwand umsetzbar.• die Umsetzung/der Startpunkt der Maßnahme sollte zeitnah erfolgen.• die Maßnahme trägt wesentlich zum Ausbau der GDI bei.• Ziel/Maßnahme wird nicht durch äußere Einflüsse in der Umsetzung gebremst.	<ul style="list-style-type: none">• Ziel/Maßnahme ist nicht akut, Startpunkt wird in 1 - 3 Jahren gesehen.• Die sich aus dem Unterziel ergebenden Maßnahmen müssen mit weiteren Stakeholdern gemeinsam umgesetzt werden.• Ziel/Maßnahme benötigt Voruntersuchungen und muss ggf. delegiert werden.	<ul style="list-style-type: none">• Ziel/Maßnahme auf die nur mit hohem Ressourcenaufwand Einfluss genommen werden kann (z.B. Datenschutz).• Ziel/Maßnahme wurde vom M und der Gst. IMA GDI.NRW derzeit nicht als dringend eingestuft.

Priorisierung GDI-NW

Prio D	Prio A	Prio B	Prio C
<ul style="list-style-type: none"> Ziel/Maßnahme ist eine Daueraufgabe oder bereits angelaufen. <p>Rückmeldung aus IMA GDI.NRW und KSV</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ziel/Maßnahme ist mit geringen Aufwand umsetzbar. die Umsetzung/der Startpunkt der Maßnahme sollte zeitnah erfolgen. die Maßnahme trägt wesentlich zum Ausbau der GDI bei. Ziel/Maßnahme wird nicht durch äußere Einflüsse in der Umsetzung gebremst. 	<ul style="list-style-type: none"> Ziel/Maßnahme ist nicht akut, Startpunkt wird in 1 - 3 Jahren gesehen. Die sich aus dem Unterziel ergebenden Maßnahmen müssen mit weiteren Stakeholdern gemeinsam umgesetzt werden. Ziel/Maßnahme benötigt Voruntersuchungen und muss ggf. delegiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Ziel/Maßnahme auf die nur mit hohem Ressourcenaufwand Einfluss genommen werden kann (z.B. Datenschutz). Ziel/Maßnahme wurde vom M und der Gst. IMA GDI.NRW derzeit nicht als dringend eingestuft.

Rückmeldungen

Prio A

Wurden die Ziele und Unterziele richtig priorisiert?

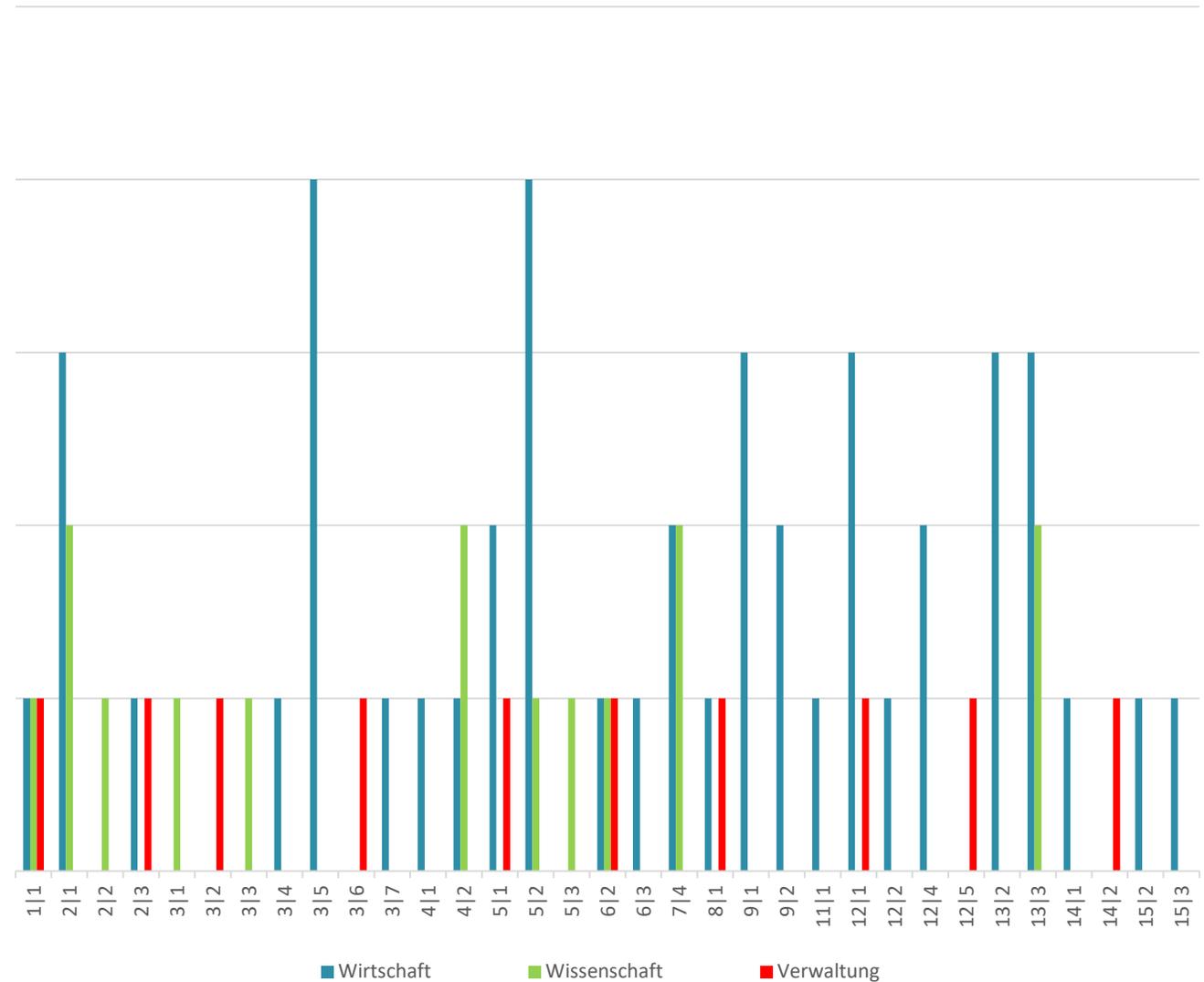
Wir bitten um Ihre Einschätzung!

- Anforderungen der Nutzer an die Qualität
- Prüfung der Einhaltung von Standards
- Zusammenwirken von Land und Kommunen bei amtlichen Geoinformationen
- Unterstützung des Landes bei kommunalen Geoinformationen
- Neue Techniken
- Open Source Förderung
- Georeferenzierung von Fachinformationen
- Sichtbarkeit auf politischer Ebene erhöhen
- Best Practices für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen
- Qualität der Metadaten verbessern
- Einführung eines Qualitätsmanagements für Metadaten
- Kultur im Netzwerk der GDI-NW fördern
- Aufbau und Organisation der GDI-NW sichtbar machen
- Das Netzwerk der GDI-NW bekannt machen
- IMA-Mitglieder in die Organisation und Kommunikation über alle Verwaltungsebenen hinweg einbinden
- Technologische Entwicklungen berücksichtigen
- Nationale und internationale Vorgaben umsetzen
- Die grundlegende Bedeutung der amtlichen Geobasisdaten ist in den Fachverwaltungen anerkannt
- Katalogvernetzung ausbauen
- Kartenansicht in Open.NRW einbinden
- Cloudifizierung der Komponenten der GDI-NW
- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Sicherung der technischen wie organisatorischen Strukturen der GDI-NW und GDI-DE
- Mitarbeit in Gremien der GDI-DE

Ihre Rückmeldung

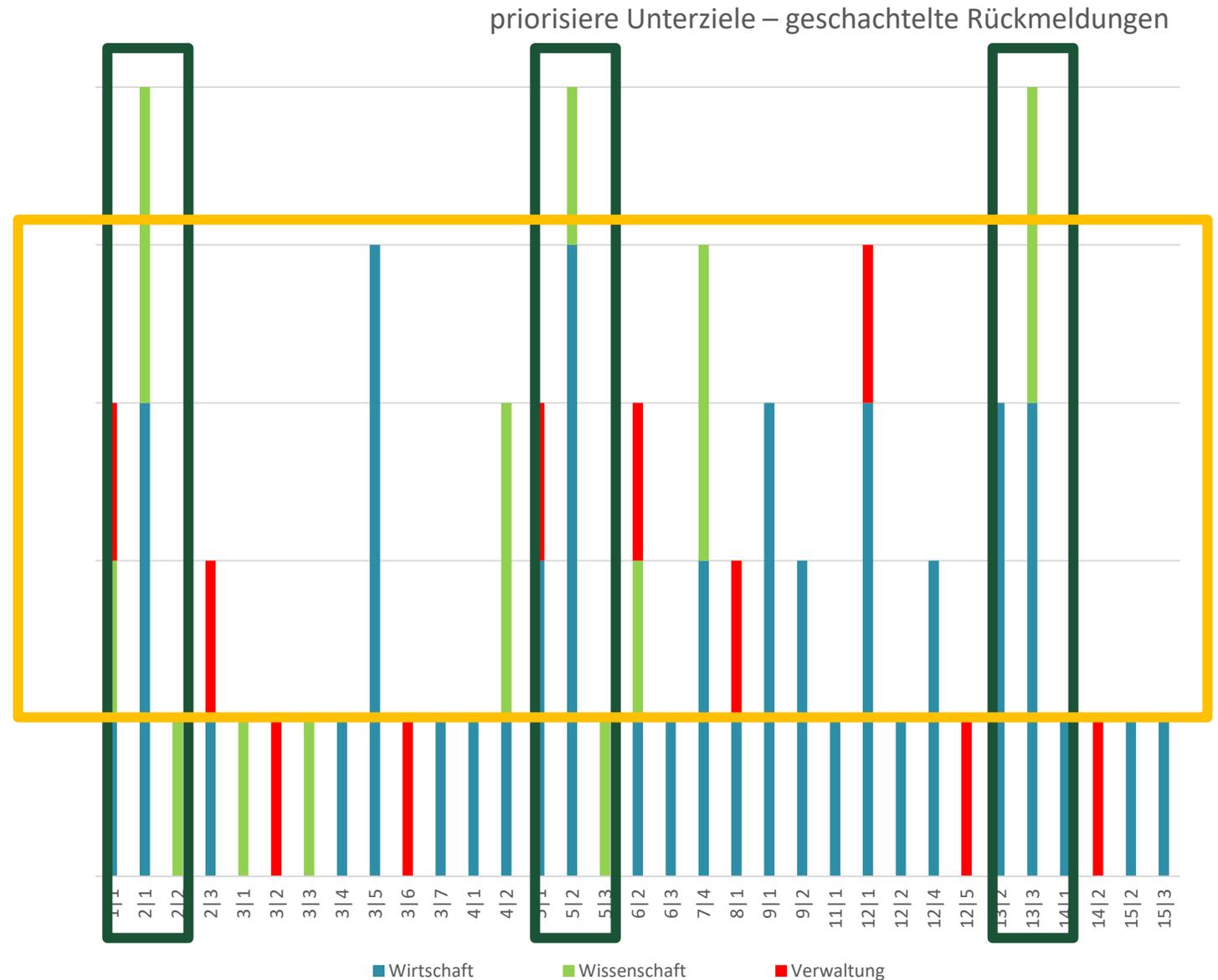
Bitte benennen Sie uns die aus ihrer Sicht wesentlichsten 5 Unterziele der GDI-NW Strategie

priorisiere Unterziele – Einzeldarstellung je Organisationseinheit



Ihre Rückmeldung

Bitte benennen Sie uns die aus ihrer Sicht wesentlichsten 5 Unterziele der GDI-NW Strategie



Arbeitsphase I

Schwerpunkte für die heutige Sitzung

Ihre Rückmeldungen und unsere Ergänzungen, in denen wir Ihre Mitarbeit benötigen.

Arbeitsphase I:

- Woran sollen wir heute arbeiten?
- Woran wollen Sie heute arbeiten?

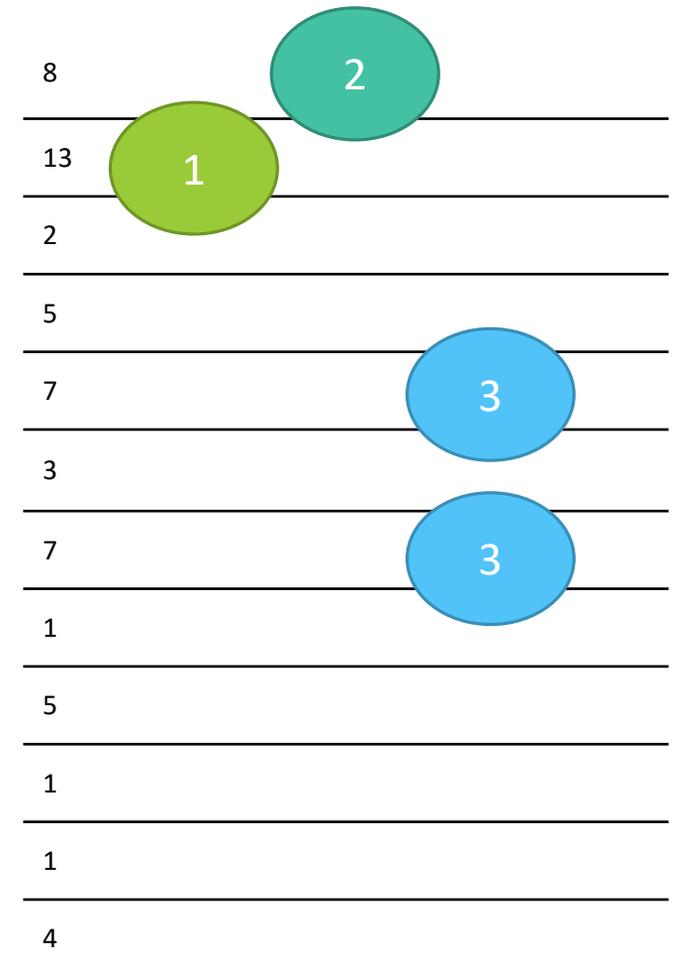
2 1	[A]	Anforderungen der Nutzer an die Qualität
5 2	[A]	Georeferenzierung von Fachinformationen
13 3	[A]	Cloud-Technologien
<hr/>		
1 1	[B]	Geoinformationen von Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sind zugänglich und nutzbar
3 5	[A]	Neue Techniken evaluieren
4 2	[C]	Bereitstellung nach Open-Data-Prinzipien
4 3	[A]	Open Source Förderung
5 1	[C]	Prozessintegration
6 2	[B]	Geoinformationen als Bestandteil von Schul- und Hochschulausbildung
6 3	[A]	Best Practices für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen
7 2	[A]	Qualität der Metadaten verbessern
7 4	[B]	Metadaten und Geodaten in Suchmaschinen
9 1	[A]	Zusammenarbeit im Netzwerk GDI-NW
12 1	[A]	Stetige Weiterentwicklung der GDI-NW
13 2	[A]	zentrale technische Komponenten der GDI-NW

Ergebnisse der Arbeitsphase I

Schwerpunkte für die heutige Sitzung

- 2|1 [A] Anforderungen der Nutzer an die Qualität
- 5|2 [A] Georeferenzierung von Fachinformationen
- 13|3 [A] Cloud-Technologien

- 1|1 [B] Geoinformationen von Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sind zugänglich und nutzbar
- 3|5 [A] Neue Techniken evaluieren
- 4|2 [C] Bereitstellung nach Open-Data-Prinzipien
- 4|3 [A] Open Source Förderung
- 5|1 [C] Prozessintegration
- 6|2 [B] Geoinformationen als Bestandteil von Schul- und Hochschulausbildung
- 6|3 [A] Best Practices für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen
- 7|2 [A] Qualität der Metadaten verbessern
- 7|4 [B] Metadaten und Geodaten in Suchmaschinen
- 9|1 [A] Zusammenarbeit im Netzwerk GDI-NW
- 12|1 [A] Stetige Weiterentwicklung der GDI-NW
- 13|2 [A] zentrale technische Komponenten der GDI-NW



Arbeitsphase II

Beschreibung der Maßnahmen

Beschreibung / Hintergrund / Motiv (Was?)

Das sollte/könnte verbessert werden!

Ergebnis (Erwartung)

Ihre Erwartungen an das Ergebnis!

Akteure (Wer?)

GeoIT-Mitglied, ihr Fachgebiet und andere

Vorgehen (Wie?)

Ihre Mitarbeit

Instrumente (Womit?)

Kommunikation/Wissensmultiplikatoren

Dauer / Status

Wert der Matrix incl. Zeithorizont

Risiken

Zuordnung GDI-NW Zielen

Querverweise zu anderen Maßnahmen der
GDI-NW

Arbeitsphase II

A: Erwartungen an das Unterziel formulieren.

B: Vorgehensweise zur Erreichung der Erwartung skizzieren.

BEISPIEL:

MASSNAHME 6.1-1 SICHTBARKEIT AUF POLITISCHER EBENE ERHÖHEN

- Beschreibung / Hintergrund / Motiv (Was?)
 - Viele Entscheidungsprozesse nutzen Geodaten bzw. beruhen auf Geodaten, die, da sie Bestandteil eines Prozesses sind, nicht als Einzelkomponente wahrgenommen werden. Hier muss, um der Bedeutung der Geodaten gerecht zu werden, der Politik durch gezieltes Netzwerken die Bedeutung der Geodaten in Entscheidungsprozessen aufgezeigt werden
- Ergebnis (Erwartung)
 - Raumbezug als grundlegender Bestandteil von Entscheidungsprozessen ist der Politik bewusst.
- Akteure (wer?)
 - IMA GDI.NRW, Gct
- Vorgehen (Wie?)
 - Die GDI-NW Strategie mit ihrer Vision, Mission und den formulierten strategischen Zielen im politischen Raum einbringen (Koalitionsvereinbarung?)
 - Die Bedeutung der Geoinformationen wird anhand ausgewählter Beispiele zu den Themenbereichen wie Klimaanpassung und Mobilität dokumentiert und über den IMA GDI.NRW kommuniziert
 - Der Leiter des IMA GDI.NRW berichtet der Landesregierung regelmäßig zum GeoZG
 - In OZG-Anwendungen Geokomponenten einbringen und einbinden, zur Steigerung der Sichtbarkeit und des Verständnisses
- Instrumente (Womit?)
 - Digitale Publikationen zur Rolle von Geoinformationen bei der Lösung von Zukunftsaufgaben
 - Berichte in die politischen Gremien des Landes und der Kommunen
- Dauer / Status (geplant/in Bearbeitung/fertiggestellt)
 - Daueraufgabe / geplant
- Risiken
 - Nachrichtenüberflutung der politischen Entscheider
- Querverweise zu anderen Maßnahmen der GDI-NW

Ergebnisse zur Arbeitsphase II

Anforderungen der Nutzer an die Qualität

2.1
Anforderung der Nutzer an die Qualität

Ergebnis

- Nutzergruppen bekannt
- Anforderungen der Nbr bekannt / Nbr-abhängig
- Kriterien für Qualität definiert
 - Daten Höhendekend zum Thema
 - z.B. kommunale Daten
- Qualitätsmerkmale aus Daten ableitbar (Metadaten)
- Transparenz der Qualitätsmerkmale

Vorgehen

1. Auswahl von Daten frei verfügbar
2. Log in mit Angebot, wer Daten benötigt

2.1) Analyse der Nutzer über WKS und WP Daten gesucht werden

Metadaten mit alleg analysieren und anst. Kategorisieren
=> Ampel ableiten
= Antwort

2.1
Anforderung der Nutzer an die Qualität

Ergebnis

- einfache Kategorisierung an Qualitätsstufen (AMPAL)
- Sammlung der Anforderungen/ Austausch von Erfahrungen der Nutzer
- "optional" Datenvermittlung zwischen Kommunen und Land
- starke Vernetzung der Datenbereitsteller und zentralisierte Datenbereitstellung
- Datenformate (Optimierung)

Vorgehen

- Vorgabe n 5 * -Model
- Merkmale + Grenzwerte definieren
- bestehende Forschungsbeurteilung
- Feedback-Schleife / Datenwarsch / Kommunikation 20
- "Bündelung"
- Suche über Portale
- bekannte Standards bildende n Dienste!

2.1
Anforderung der Nutzer an die Qualität

Die GDI-NRU sieht die aufbauungsgezielte:

Ergebnis

- Qualität der Daten
(einheitlich, aktuell, vollständig)
- Qualität d. Bereitstellung
 - Lizenzierung (einheitlich)
 - Verfügbarkeit der Dienste
 - Auffindbarkeit
 - Einhaltung techn. Standards
 - Filter-Möglichkeit
 - Zugang / Berechtigung

zu a)

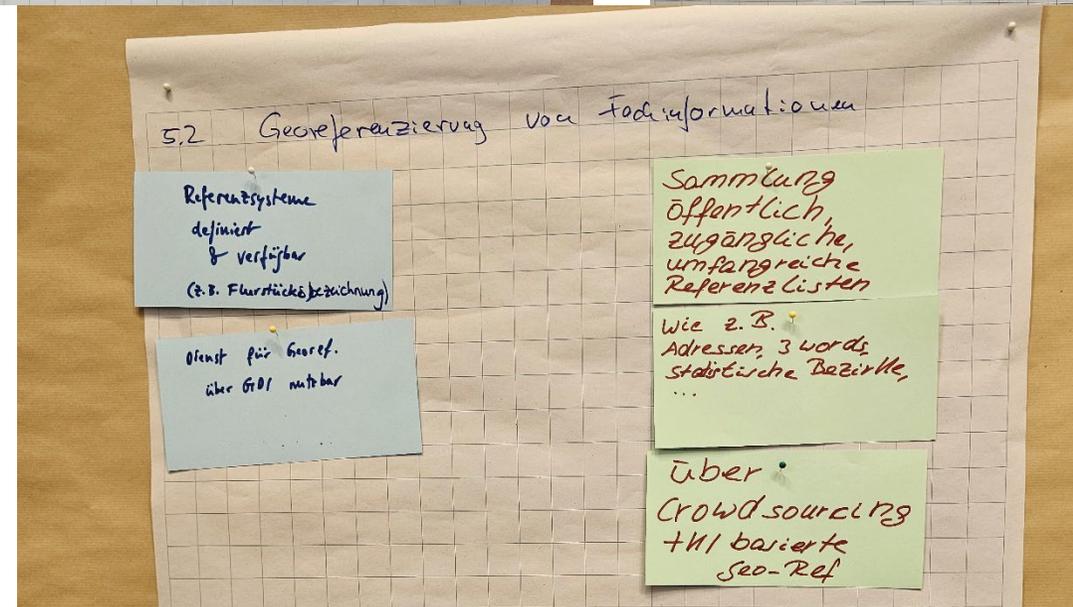
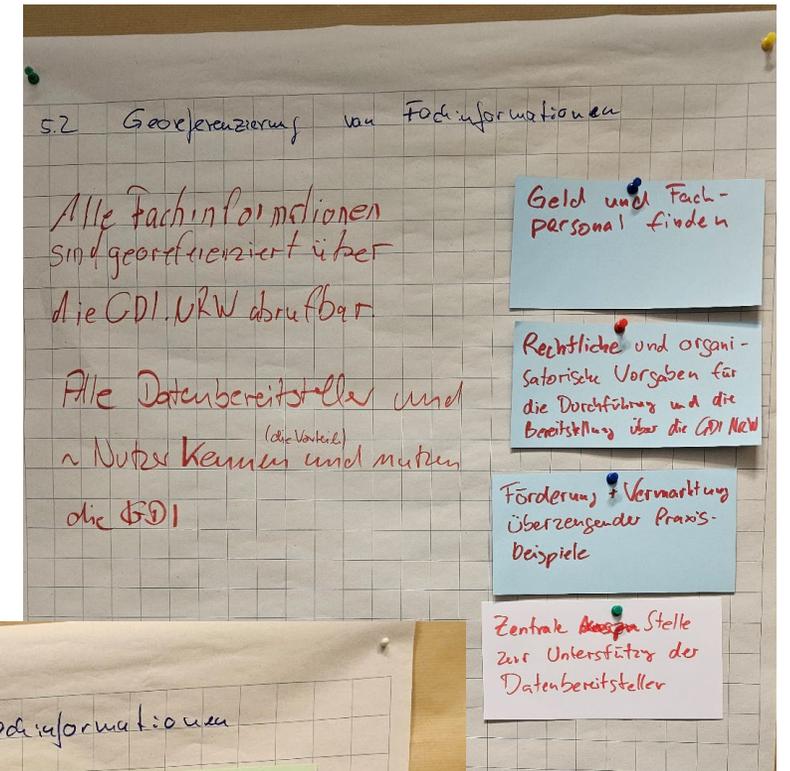
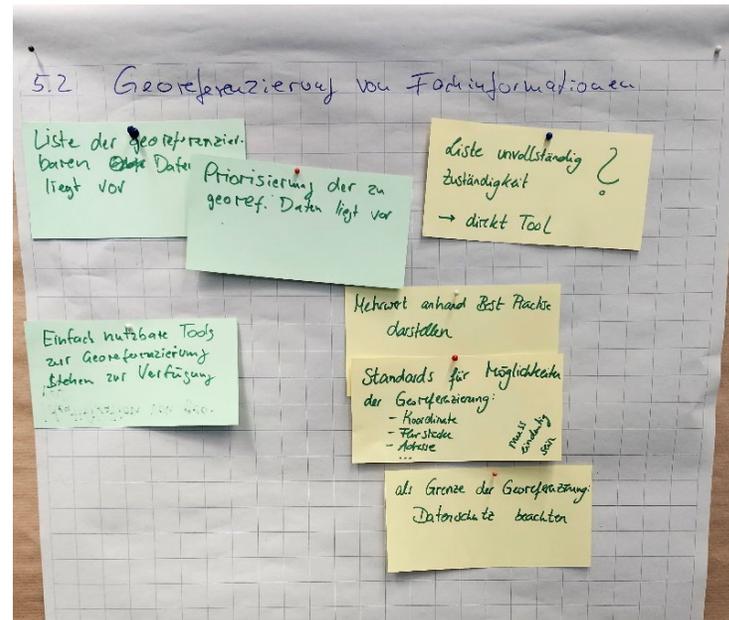
- Rechtssicherheit
- Genauigkeit (geometrisch) semantisch

Vorgehen

- Mechanismen für die Sammlung und öffentliche Diskussion der Qual-Anforderungen entwickeln
- Entwicklung einer einfachen Qualitätsmetrik für Datensätze ggf abhängig von Datenthema
- Entwicklung von automatisierten Methoden zur Ermittlung der Qualität eines Datensatzes und dessen Bereitstellung
- Messung der Nutzung zur Opt. Priorisierung
- Assistent "Geodaten für Dummies"

Ergebnisse zur Arbeitsphase II

Georeferenzierung von Fachinformationen



Ergebnisse zur Arbeitsphase II

Cloud-Technologien

13.3 Cloudtechnologien

Erwartungen	Vorgehen
Akzeptanz beim Nutzer und beim Datenbereinsteller	Fördern und vermarkten von guten Beispielumsetzungen
Standards	Leitfaden für die richtige Bereitstellung in der Cloud
hohe IT-Sicherheit	Einfache (zentrale?) Authentifizierung
Datenschutz	Zentrale Angebote die Datenbereinsteller und Nutzer verwenden können
ausreichende Performance	
Verfügbarkeit 24/7	

13.3 Cloudtechnologien

Erwartungen	Vorgehen
Die Basiskomponenten der GDI-Infrastruktur sind cloud-fähig	Verteilung der GDI auf vorhandene Cloud-Infrastrukturen - öffentlich
Performance und bel. Skalierung	
Prozesse (fachprozesse) einfach übertragbar	
Klarheit über: <ul style="list-style-type: none">- Kosten- Governance, Recht, Recht- Technologie	

13.3 Cloudtechnologien

Erwartungen	Vorgehen
Angebot eines zentralen Betriebs von Anwendungen	Bündelung standardisierbarer Anforderungen auf kommunaler Ebene als zentraler Landeservice
	Überwindung der rechtlichen Hürden
	Bereitstellung von GDI-Cloud-Services

Ergebnis II

3.5

Neue Techniken evaluieren

Für eine wirtschaftliche und möglichst automatische Erhebung und Fortführung von dynamischen wie statischen Geoinformationen werden neue Techniken und Ansätze (z.B. Künstliche Intelligenz, Fernerkundungsverfahren, Cloud-Technologien, Sensoren und Crowdsourcing) laufend evaluiert.

Erwartungen

lowcost-sensoric
zu z.B.
Regen/Feuchte/...

Datenlabor

neue Datenstrukturen
erschaffen (z.B. Neuronale
Netzwerke)

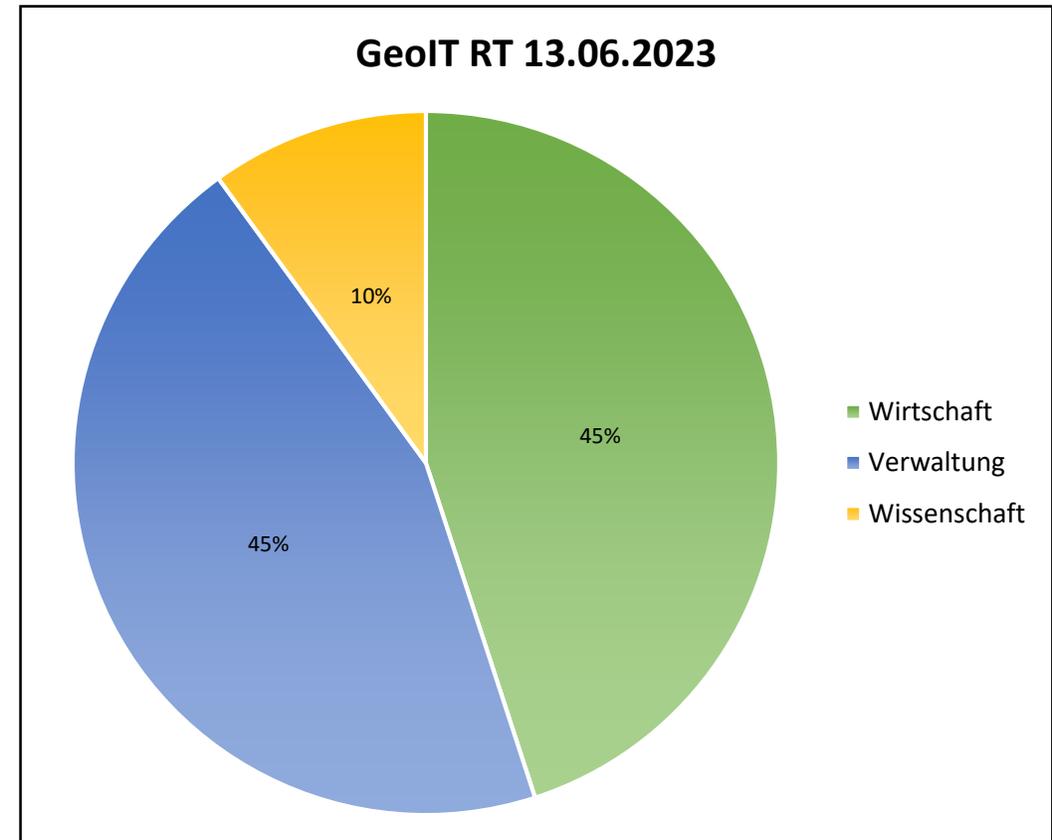
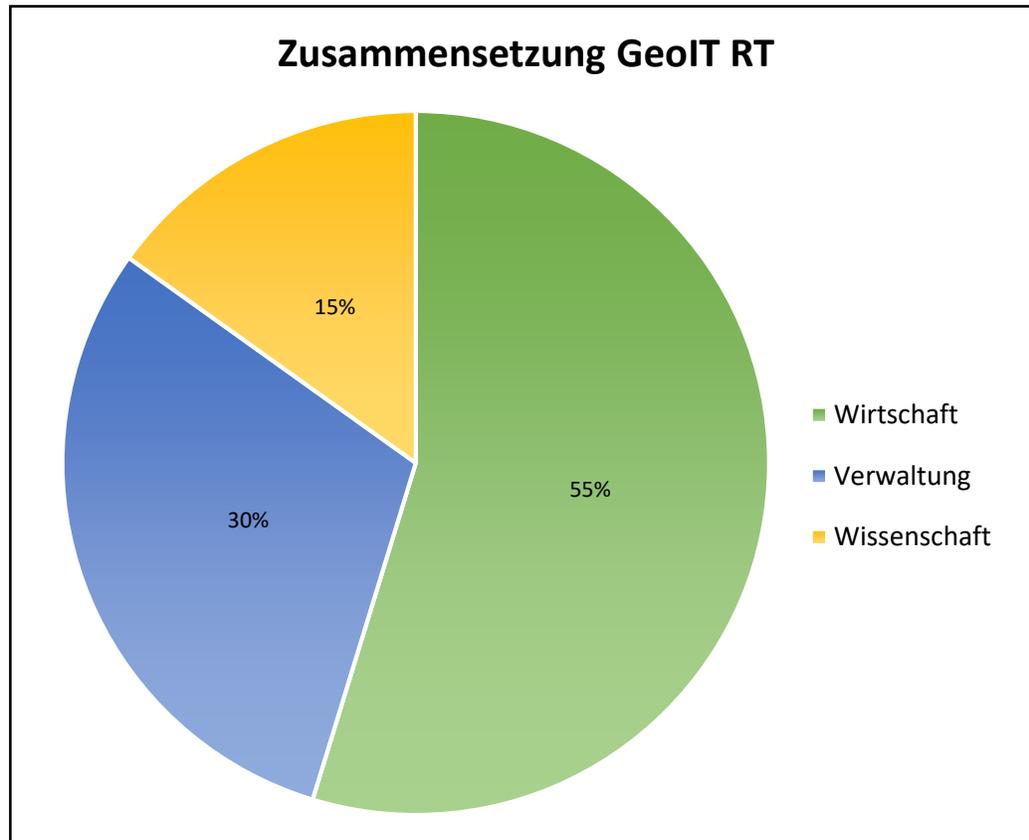
neue Kommunikationsformen /
Echtzeitkommunikation

GDI-Labor für neue Techniken ,
um diese gewinnbringend für
die GDI einzusetzen

Video- und Fotodarstellungen
zur Datenerfassung nutzen

Wie geht es weiter?

Zusammensetzung



GeoIT Round Table NRW

GDI-NW im Dialog mit Wirtschaft und Wissenschaft

Schön, dass Sie heute hier waren!

Fragen richten Sie bitte an

burkhard.schlegel@brk.nrw.de oder annette.vogels@im.nrw.de